Die Maiwanderung 2015

führte uns schon wieder zum Wasserbaum nach Ockensen am Ith. Im vergangenen Jahr bewanderten wir den nördlichen Teil des kleinen Höhenzuges. Nun wollten wir den südlichen Teil besuchen und diesmal auch den Kamm "erklimmen". Der Anstieg verlangte etwas Kondition, aber er lohnte sich.

Streckenweise gab es eine ausgezeichnete Beschilderung, doch an einer entscheidenden Stelle fehlte sie. Unser Weg erwies als eine "Sackgasse".

Also Umkehr und zurück zum richtigen Aufstieg. Der guten Laune brachte dies aber einen Abbruch, denn immer wieder begeisterten Ausblicke in Richtung der östlichen Ith-Landschaft. Auf dem Kamm blies ein frischer Wind.

Als Rastplatz wählten wir einen toten Baumstamm, nicht komfortabel, aber das Frühstück schmeckte trotzdem. Nun folgte das obligatorische Gruppenfoto und der Fotograf bekam ein eigenes Porträt.

Der Abstieg führte uns zum Waldrand. Herrliche Rapsfelder breiten sich aus und machen die Landschaft sehr bunt. und duftend.

Nun erreichten wir den Wasserbaum, dieses seltsame Naturdenkmal, von einem Sägemüller als Überlaufrohr ursprünglich errichtet, ist aber im Laufe der Jahrzehnte durch Kalkablagerungen aus dem Wasser des Ith immer weiter "gewachsen" und heute von Moos überzogen.

Wir müssen gestehen, dass wir am Scheunencafé der Mosterei Ockensen nicht vorbei gehen konnten. Wir "mussten" uns einfach noch ein Stück Torte und Kaffee genehmigen - wie bereits im vergangenen Jahr und bestimmt auch wieder beim nächsten Mal.